

Kirche beantragt 250 000 Euro für Kindertagesstätte

12. November 2009 | Von Ute Thomsen

Pastor Peter Kanehls, Kirchenvorsteher Kornelius Kremkau und Kindergartenleiterin Karin Simon machten es dringlich: Die evangelische Kindertagesstätte muss dringend umgebaut werden, um den laufenden Betrieb zu sichern. In der Sitzung des Jugend- und Sozialausschusses am Dienstag wies Kremkau nachdrücklich darauf hin, dass es sich um keine "Luxus-Planung", sondern eine auf Erhaltung der Einrichtung gerichtete Investition handelt. Dazu erhofft sich die Kirchengemeinde einen Zuschuss von Dänischenhagen in Höhe von rund 250 000 Euro. 20 Prozent der insgesamt 350 000 Euro will sie selbst mit viel Mühe aus eigenen Mitteln berappen, sagte der Kirchenvorsteher.

Bei der Berechnung sei die Zusage der Gemeinde berücksichtigt worden, dass die vorgesehenen Mittel für die Sanierung des Sporthallendachs nun der Kindertagesstätte zugute kommen sollen, sagte Kremkau. Das seien seiner Berechnung zufolge 78 000 Euro Fördermittel und die 172 000 Euro aus dem Gemeindehaushalt.

Dass diese Rechnung nicht aufgeht, stellte Hans-Joachim Schröder (CDU) schnell klar. Nachdem die Bundesförderung für dieses Sanierungsvorhaben radikal von 90 auf 30 Prozent reduziert worden sei, hat Dänischenhagen davon Abstand genommen, auch weil das Ergebnis der statischen Prüfung dies zugelassen habe. Folglich seien dafür auch keine Mittel in den Haushalt eingestellt worden. "Und jetzt kommen Sie und wollen das Geld haben, das wir immer noch nicht haben", brachte es Hans-Joachim Schröder humorvoll auf den Punkt. Einig waren sich die Ausschussmitglieder, die Kirche mit den zur Verfügung stehenden 78 000 Euro an Fördergeldern unterstützen zu wollen. Er wage aber anzuzweifeln, dass die Gemeinde den Differenzbetrag zahlen werde.

Ausschussvorsitzende Ursula Liewert (SPD) betonte, durchaus die Notwendigkeit der Erweiterung und Sanierung der Kindertagesstätte zu sehen. So nahm der Ausschuss die Planung dann auch zustimmend zur Kenntnis. Es sei jedoch Sache des Finanzausschusses über den Antrag zu befinden und der tage am Donnerstag, 3. Dezember.

An dem Tag werden die Mitglieder wohl noch ein weiteres schwieriges Kapitel Gemeindegeschichte bearbeiten müssen. Denn auch das Projekt Nachtbuslinie von Kiel nach Dänischenhagen ist nach Angaben von Ursula Liewert in den Finanzausschuss verwiesen worden. Der muss entscheiden, ob er in der zweijährigen Probephase jeweils rund 12000 Euro pro Jahr zur Verfügung stellen will, ohne zu wissen, wie sehr das Angebot frequentiert wird. Auch darüber, in welcher Höhe der Sportverein MTV bezuschusst werden soll, soll im Finanzausschuss weiter beraten werden.

Großen Raum nahm in der Sitzung auch die Debatte über die Planung der dreizügigen Krippe ein. Nach Mitteilung von Steffen will sich Strande gerne an dem Vorhaben beteiligen. Auch wurde diskutiert, das Amt mit dem Bau zu beauftragen. Die SPD sprach sich dagegen aus, sie sieht sich dann möglicherweise in ihrer Gestaltungsfreiheit beschnitten.

Auch die tatsächliche Planung des Gebäudes bedarf intensiver Bearbeitung. Architekt Björn C. Siemsen aus Kiel stellte eine zwei- und eine eingeschossige Variante auf dem Gelände von DRK-Kindertagesstätte und Sportheim vor. Horst Mattig (SPD) zeigte sich nicht überzeugt von den Plänen und zweifelte grundsätzlich den anvisierten Standort an. Sein Parteikollege Thomas Waldeck will auf jeden Fall Erweiterungsmöglichkeiten gesichert wissen. Als alternative Fläche für den Krippen-Bau wurde zudem über die so genannte "Hundewiese" gesprochen, für die es laut Bürgermeister Wolfgang Steffen (CDU) möglicherweise eine Sondergenehmigung geben könnte. Der Ausschuss vereinbarte, das Thema bis zur Bauausschusssitzung in den Fraktionen zu braten.

Weitere Themen:

.auf 16 400 Euro im Jahr.

.lehnt es der Sozialausschuss ab, die Tagespflege für unter Dreijährige finanziell zu unterstützen. Die Beschlussvorlage der Verwaltung sieht vor, im kommenden Jahr 20 000 Euro für zwölf Kinder bereitzustellen.

[ZURÜCK ZU SUCHE](#)

Leserkommentare

Bitte beachten Sie unsere [Richtlinien für Kommentare!](#)

© SHZ.de 2009

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Schleswig-Holsteinischer Zeitungsverlag GmbH & Co. KG